



Frank Fries zeigt den Besuchern im Tierpark, wie Schafe geschoren werden. Traditionell gilt: Wenn die Schafe ihren Winterpullover ausziehen, beginnt endgültig der Sommer. Foto: rai

Schafe sind ihr Winterfell los

NIEDERFISCHBACH Wollfest im Tierpark: Besucher erlebten die Schur und das Spinnen

Die Schur der Schafe markiert schon seit alten Zeiten den Beginn des Sommers.

rai ■ Ebenso schnell wie behutsam legt sich Frank Fries das Wallach-Schaf in Position; dann surrt die elektrische Schurmaschine, und das Schaf ist sein Winterfell los. Solche Szenen konnten die Besucher der Wollfests im Tierpark Niederfischbach gestern immer wieder erleben. Und im Laufe des Tages gesellten sich immer mehr Besucher dazu, die dem Schafscherer bei seiner Arbeit zuschauten – wie vor einem Jahr, als das 1. Wollfest in Niederfischbach stattfand.

Die einjährigen Tiere seien anfangs noch etwas zappelig, weil sie die Schur ja noch gar nicht kennen würden, berichtete Frank Fries, der im Ortsteil Hahnhof lebt und selbst Schafe hat. Gerade bei den kleineren Rassen, wie sie im Tierpark leben, müsse man filigran arbeiten, schilderte er. Die althergebrachte Handschere kam deshalb an einigen Stellen zum Einsatz, wo ansonsten wegen der Hautfalten

eine Verletzungsgefahr bestehen könnte. Nach getaner Arbeit blieben pro Schaf etwa anderthalb Kilogramm Wolle auf dem Boden zurück.

Das Wollfest verbindet die Pflicht mit der Kür: Denn grundsätzlich besteht die Notwendigkeit, die alten Haustierrassen zu scheren, strich Geschäftsführer Peter Merzhäuser heraus. Im Vorjahr wurde das erstmals öffentlich erledigt – und die Premiere war auf reges Interesse gestoßen.

Auch gestern schauten nicht nur die Kinder interessiert zu, wie den Schafen der Winterpullover ausgezogen wurde. Das geschieht gewöhnlich nach den Eishelligen und bedeutet den endgültigen Abschied vom Winter, berichtete Merzhäuser. Die Protagonisten waren diesmal Wallach-Schafe, die verzweigten Ouesant-Schafe von der bretonischen Insel und das Brillenschaf. Von dieser alpinen Rasse – früher häufigstes Schaf der Alpen – soll es laut Herdbuch nur noch 400 Exemplare geben. Fünf ausgewachsene Tiere und ein Lämmchen leben im Kesselbachtal.

Die Schafschur ist das eine. Auf dem Weg zum fertigen Pullover kommen je-

doch noch viele Schritte. Auch diese gab es gestern im Tierpark zu sehen. Birgit Groth (Kreuztal) und ihre Tochter Martha Groth (Kreuztal), Gerhard Hempel (Oberheusingen) und Marion van der Wielen (Wenden-Schönau) ließen ihre Spinnräder surren und führten vor, wie die Wolle zu einem Faden versponnen wird.

Die Wolle wird zunächst gewaschen und dann kardiert, erzählte Birgit Groth. Zwei gegenläufige und mit feinen Nadeln gespickte Rollen bringen das Wirrwarr der Wolle in eine Faserrichtung. Das so entstandene Vlies wird zu einem Faden versponnen. Beim Zwirnen werden dann zwei Fäden gegenläufig verdreht.

Auch die weiteren Schritte wie das Entspannen des Garns auf der Haspel, das Waschen und das Färben wurden den Besuchern erklärt. Aus dem fertigen Wollknäuel kann dann ein Pullover entstehen – oder Socken, wie es Inge Höckendorff (Oberfischbach) an Ort und Stelle praktizierte. Gemeinsam mit Monika Hoof (Oberfischbach) führte sie auch das Filzen vor, und die Kinder konnten sich selbst einmal mit Ring oder Ball beim Filzen üben.

Fußgängerin von Auto erfasst

sz **Betzdorf.** Beim Abbiegen von der Hellerstraße in die Steinerother Straße hat eine Autofahrerin am Samstag gegen 18 Uhr eine Fußgängerin übersehen, die gerade – wohlgerichtet bei Grün – die Straße überquerte.

Die Fußgängerin wurde von dem Pkw erfasst, aber zum Glück nur leicht verletzt. Das teilt die Betzdorfer Polizeiinspektion in ihrem Medienbericht vom Wochenende mit.

Mit 3,5 Promille aus dem Verkehr gezogen

sz **Betzdorf.** Wenn auf eines wirklich Verlass ist, dann darauf, dass sich am Wochenende betrunkene Autofahrer hinter Steuer klemmen. Diesmal ging der Polizei in der Nacht zum Sonntag ein 29-Jähriger ins Netz. Er war zwischen Gebhardshain und Elben in Schlangenlinien unterwegs. Dass er nicht mehr geradeaus fahren konnte, ist mit einem Blick auf das Ergebnis des Alcotests schnell erklärt: Das Gerät zeigte satte 3,5 Promille an.

Ein Fest für alle

Rund ums Feuerwehrhaus Kirchen wurde gestern viel geboten

rai **Kirchen.** Das Wetter spielte mit, die acht Feuerwehrwagen waren vor dem Gerätehaus aufgereiht, und die Kameradinnen und Kameraden beantworteten die Fragen der Besucher: Das vom Förderverein des Löschzugs Kirchen veranstaltete Feuerwehrfest bestimmte gestern das Bild am Gerätehaus.

Vor einiger Zeit habe man das Feuerwehrfest mit Blick auf Familien neu ausgerichtet, erinnerte Andreas Hundhausen, der dem Vorstand des Fördervereins angehört. Resonanz und Zuspruch würden zeigen, dass diese breite Aufstellung gut angenommen werde.

Beim Frühschoppen gaben sich der MGV „Liederkranz“ und der MV Kirchen die Ehre. Mit Jonglage, Klamauk und allerlei Kunststücken kam „Kleinkunst-Micha“ bei den Kindern gut an. Für Spaß bei den Mädchen und Jungen sorgten auch die Rollenrutsche und die Hüpfburg. Und für die kleinsten Besucher hatten die Wehrleute eigens einen Sandkasten gezimmert.

Neben der Vorstellung der Fahrzeuge und der Gerätschaften liegt beim Feuerwehrfest auch immer ein Augenmerk auf

Brandschutz und Prävention. Nachdem in den vergangenen Jahren zum Beispiel Rauchmelder thematisiert worden waren, wurde diesmal an einem Stand über Löschspray informiert.

Das Feuerwehrfest war auch eine gute Gelegenheit, um Mädchen und Jungen auf die Nachwuchsorganisation der Wehr aufmerksam zu machen, und Jana Hähner, stellv. Jugendfeuerwehrwartin, freute sich, dass Interesse geweckt worden sei.

Diejenigen, bei denen der Funke schon übergesprungen ist, zeigten nachmittags bei einer Schauübung der Jugendfeuerwehr, was sie schon alles drauf haben. Das Szenario klang anspruchsvoll: Ein mit Heizöl beladener Lkw ist verunglückt, und Öl läuft aus. Basierend auf dieser Ausgangssituation arbeiteten die Kinder und Jugendlichen Hand in Hand, fingen auslaufende Flüssigkeit auf, dichteten einen Gullyeinlauf ab, installierten ein Hydrochild, stellten den Brandschutz sicher und dichteten das Fass ab. Nach der Demonstration war den Nachwuchsfeuerwehrlern der Beifall der Besucher gewiss.



Das Feuerwehrfest in Kirchen war wieder ein Fest für die ganze Familie. Foto: rai

Betzdorf erwartet Gäste aus Ross-on-Wye

sz **Betzdorf.** Die Betzdorfer bekommen Besuch aus ihrer englischen Partnergemeinde: Am Freitag, 6. Juni, erwartet der Partnerschaftsverein Betzdorf/Ross-on-Wye Gäste von der Insel. Die Besucher werden abends an der Stadthalle eintreffen und am Pfingstwochenende ein interessantes Programm erleben.

Am Samstagvormittag ist ein Gedenken anlässlich des Beginns des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren und des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren am Ehrenmal

im Rainchen vorgesehen. Danach empfängt Bürgermeister Bernd Brato die Gäste und ihre Gastgeber im Rathaus. Ein geselliger Abend im Hotel „Breitenbacher Hof“ schließt sich an.

Für Montag ist eine Fahrt nach Koblenz geplant; dort ist unter anderem eine Gondelfahrt über den Rhein zum Deutschen Eck vorgesehen. Der Nachmittag wird zu einem Besuch der Burg Pyrmont genutzt. Am Dienstagmorgen treten die Gäste dann die Heimreise an.

Rollerfahrer wurde leicht verletzt

sz **Niederschelderhütte.** Auf der Adolfstraße in Richtung Gosenbach sind sich am Freitagnachmittag zwei Mofas in die Quere gekommen: Gegen 16 Uhr befuhren ein 16-Jähriger und ein 17-Jähriger die Adolfstraße. Der jüngere der beiden Fahrer wollte nach links in eine Hauseinfahrt abbiegen – der ältere bemerkte das zu spät. Die beiden Zweiräder stießen zusammen, und der 17-Jährige stürzte. Dabei wurde er leicht verletzt, teilt die Polizei mit.

FAMILIEN-CHRONIK

Gertrud Kostrzewa geb. Franzen, 74 Jahre, Betzdorf. – Die Trauerfeier ist am Mittwoch, 4. Juni, um 14 Uhr in der Friedhofshalle Betzdorf; anschließend ist die Beisetzung.

Winfried Urrigshardt, 70 Jahre, Weibach, Waldstraße 4. – Die Trauerfeier und die Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

Wilhelm Bitzer, 86 Jahre, Kirchen, Börchenstraße 24. – Die Trauerfeier zur Verabschiedung ist am Donnerstag, 5. Juni, um 11 Uhr in der Lutherkirche. Die Urne wird später im Familienkreis beigesetzt.



Verwaltungsgebäude der Firma proRZ im Gewerbepark nimmt Formen an

Der Spatenstich ist doch erst kürzlich gewesen, mag man sich fragen, wenn man die Bauentwicklung auf dem Gelände der ehemaligen Firma Lampertz (heute Gewerbepark Sieg) in Wallmenroth/Scheufeld beobachtet. Keine zwei Monate ist

es her, dass die beiden Geschäftsführer Thomas Sting und Ralf Stiefen im Beisein vieler Vertreter der Öffentlichkeit den symbolischen Spatenstich für den Bau des Verwaltungs- und IT-Kompetenzzentrums vorgenommen hatten. Pünktlich

zum „Zehnjährigen“ der auf IT-Dienstleistungen und und Rechenzentrumsbau spezialisierten Unternehmensgruppe im Januar nächsten Jahres will die DC-Datacenter Group einziehen, war zu erfahren. Zusätzlich soll eine moderne Fertigung in

unmittelbarer Nähe als Basis für weitere Produktentwicklungen dienen. Für das 1500 Quadratmeter große Gebäude investiert proRZ etwa 2,5 bis 3 Mill. Euro. Die technische Ausstattung des Gebäudes übernimmt die Firma selbst. goeb

